

2. IV. 1917

110

Der Bürgermeister steht nach dem Rechten. Ein gutes Mittel, um der Preistreiberei auf dem Gemüsemarkt vorzubeugen, wandte der Bürgermeister Walger von Friedenau an. Er erschien in Begleitung mehrerer Schutzeleute persönlich in früher Morgenstunde auf dem Markt vor dem Rathaus und ließ sich von den Händlern die Preistafel vorlegen. Mehrere Händler wurden abgeführt.

Der Berliner Markt ist heute bedeutend reichlicher mit Frühgemüse als in den letzten Tagen der vergangenen Woche beliefert worden. Heute Mittag noch trafen wieder mehrere Waggon Kohlraabi und Blumentohl ein. Auch Mohrrüben und Schoten werden von morgen ab in größeren Mengen angeboten werden. Der Charlottenburger Magistrat hat 5000 Zentner Schoten auf Grund von früheren Lieferungsverträgen erhalten, die zum Teil schon heute, das Pfund für 50 Pf., verkauft wurden. Um das Geschäft auf den öffentlichen Märkten besser überwachen zu können, hat die städtische Verwaltung des Vorortes angeordnet, daß die Händler vor 7 Uhr morgens ihre Waren nicht auspacken oder verkaufen dürfen. Auch aus Neukölln wird die Zufuhr größerer Gemüsemengen gemeldet.